



**Bochum, 2017**

# **Pressemitteilungen/-meldungen zum PuG-Projekt an der Hochschule für Gesundheit Bochum**

Verbundprojekt

**Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Hochschule für Gesundheit - Jade Hochschule - Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Bochum, **2017**

Verbundprojekt

## **„PuG“ Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften**

Das diesem Dokument zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H21036 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## 1 Berufsbegleitende Studiengänge werden an der hsg aufgebaut

hsg, 10.02.2017



Projektkoordinatorinnen Dr. Juliane Mühlhaus (oben rechts) und Sarah Görlich (oben 3. v.l.) mit Dozentin Dr. Hazel Roddam (2. v.r. mittlere Reihe), Mentorin Dr. Johanna Bebout (oben links) und den Teilnehmer\*innen des ersten Zertifikatsmoduls „Principles of Evidence Based Practice in Speech and Language Therapy“.



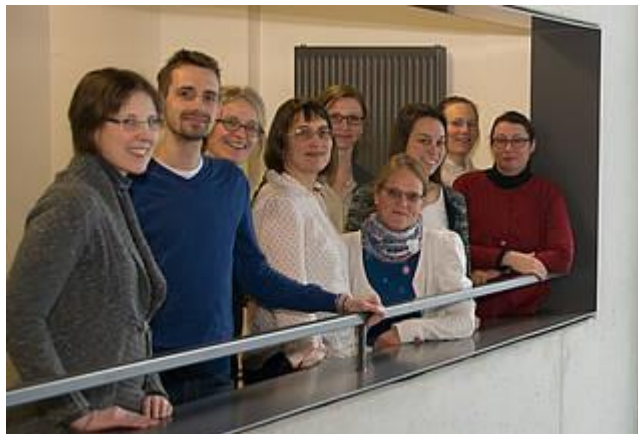
Dozent Prof. Dr. Thomas Hering (im Bild rechts oben) und Mentorin Jana Zimmermann (links oben) mit den Teilnehmer\*innen zum Start des zweiten Zertifikatsmoduls „Forschungsmethoden in der Logopädie“.



**Projektkoordinatorin Carola Peters (2. v.r. hintere Reihe), Dozent Prof. Dr. phil. André Posenau (unten links) und Mentorin Christina Guedes Correia (2. v.r. mittlere Reihe) mit den Teilnehmer\*innen des ersten Zertifikatsmoduls „Klientenorientierte und interprofessionelle Kommunikation“ an der hsg.**



**Projektkoordinatorin Carola Peters (links im Bild), Dozentin Melanie Schellhoff (2. v.l.) und Mentorin Anna-Lena Baumann (3. v.l.) mit den Teilnehmer\*innen des zweiten Zertifikatsmoduls „Praxisanleitung und Mentoring“ an der hsg.**



**Projektkoordinatorin Juliane Mühlhaus (5. v.r.), Dozentin Prof. Dr. Hilke Hansen (3. v.l.) und Mentorin Jana Zimmermann (2. v.r.) mit den Teilnehmer\*innen zum Abschluss des zweiten Zertifikatsmoduls „Forschungsmethoden in der Logopädie“ an der hsg. Fotos: hsg**

Die Hochschule für Gesundheit (hsg) hat vom 12. März 2016 bis Ende Januar 2017 vier Zertifikatsmodule im Verbundprojekt ‚Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften (PuG)‘ angeboten. Wer teilnahm und eines der vier Module mit einer Prüfungsleistung erfolgreich abgeschlossen hatte, erhielt ein hsg-Zertifikat.

Die Erprobung der Module ist Teil des Aufbaus eines weiterbildenden Masterstudiengangs ‚Evidenzbasierte Logopädie‘ und eines Studiengangs im Bereich Pflege für beruflich Qualifizierte. In den angebotenen, berufsbegleitenden Zertifikatsmodulen konnten Teilnehmende ihr Wissen und ihre Kompetenzen durch eine flexible Studienstruktur erweitern und vertiefen. „Die Module sind durch internetgestützte Selbstlern- und Projektphasen sowie durch eine geringe Anzahl an Präsenztagen speziell für die Bedarfe Berufstätiger konzipiert worden“, erklärte Sarah Görlich, wissenschaftliche Mitarbeiterin im PuG-Projekt.

Die beiden ersten Zertifikatsmodule ‚Principles of Evidence-Based Practice in Speech and Language Therapy‘ und ‚Klientenorientierte und interprofessionelle Kommunikation‘ bildeten den Auftakt. Mit den zweiten Zertifikatsmodulen ‚Forschungsmethoden in der Logopädie‘ und ‚Praxisanleitung und Mentoring‘ endete schließlich im Januar 2017 die Erprobung der Module in der ersten Projektphase.

„Im Sinne des lebenslangen Lernens sind auch über den Modulzeitraum hinaus bei den Teilnehmenden der in der Logopädie angebotenen Module weitere Projektideen entstanden“, sagte Dr. Juliane Mühlhaus, wissenschaftliche Mitarbeiterin im PuG-Projekt, und berichtet weiter: „So gründeten Teilnehmende des Moduls ‚Principles of Evidence-Based Practice in Speech and Language Therapy‘ einen Journal Club und verfassten einen Beitrag für die Fachzeitschrift Forum Logopädie (Märzausgabe), in dem sie zur Diskussion anregen möchten, wie evidenzbasierte Praxis, also wissenschaftlich fundiertes Handeln im Berufsfeld, im sprachtherapeutischen Berufsalltag aussehen könnte.“

Im Modul ‚Forschungsmethoden in der Logopädie‘ vertieften die Teilnehmenden ihre

Kompetenzen sowohl im quantitativen als auch qualitativen Bereich. Hierzu setzten sie sich unter anderem mit dem Einsatz unterschiedlicher Methoden in der Sozialforschung kritisch auseinander. Die Teilnehmer\*innen bearbeiteten Fragestellungen, die auf theoretischen Grundlagen und ihrer Anwendung in der Praxis basierten. Zum Abschluss des Moduls präsentierten einige Teilnehmer\*innen eine qualitative Untersuchung ihrer bearbeiteten Fragestellung oder eine konzipierte Studie.

„Die Teilnehmenden des in der Pflege angebotenen Moduls ‚Klientenorientierte und interprofessionelle Kommunikation‘ hatten sich den Leitsatz ‚Non scholae, sed vitae discimus‘ (‚Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir‘) zum Vorbild genommen. Für den Theorie-Praxis-Transfer wurden Fragen aus der täglichen Praxis identifiziert und geprüft, ob es in der Theorie erklärende Ansätze gibt“, sagte Carola Peters, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Pflege und im PuG-Projekt. Die Ergebnisse der theoriegeleiteten Beobachtungen im eigenen Berufsumfeld seien abschließend von den Teilnehmenden präsentiert worden. „Im Modul ‚Praxisanleitung und Mentoring‘ erprobten und evaluierten die Teilnehmer\*innen im Simulationstraining mit Videoaufzeichnung ihre Handlungen. Später entwarfen sie Konzepte für Lehr-Lernsituationen, die in den individuell unterschiedlichen Arbeitsumfeldern angewendet werden können“, so Peters.

In einem nächsten Projektschritt werden die Erprobungsmodule vom PuG-Projektteam an der hsg evaluiert. Mit Unterstützung des Querschnittsbereiches ‚Qualitätsmanagement und Zielgruppenorientierung‘ des Verbundpartners, der Universität Oldenburg, sollen Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der geplanten Studiengänge erarbeitet werden. „Im Rahmen des Projektes sind weitere Erprobungsmodule in den beiden zu entwickelnden Weiterbildungsstudiengängen geplant“, sagte Sarah Görlich.

Nähere Informationen zu dem Projekt und den geplanten Studiengängen erhalten Sie [hier](#).

## 2 Hochschule für Gesundheit präsentiert Projekte in Magdeburg

hsg, 29.08.2017

MedEcon Ruhr, 31.08.2017

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF), die vom 13. bis zum 15. September 2017 an der Hochschule Magdeburg-Stendal in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stattfindet, werden zwei Projekte der Hochschule für Gesundheit (hsg) präsentiert. Die Tagung trägt in diesem Jahr den Titel ‚Zukunftsperspektiven der Hochschulweiterbildung: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und gesellschaftlicher Auftrag‘.

Vertreterinnen der hsg werden am 15. September 2017 (Freitag von 9.30 bis 10.15 Uhr) in einem Vortrag mit dem Titel ‚Von analog zu digital: Lernräume für heterogene Zielgruppen gestalten‘ die Projekte ‚Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften‘ (PuG) und ‚Embedded Librarian‘ (EmLib) vorstellen. Während im PuG-Projekt zwei berufsbegleitende Studiengänge ‚Evidenzbasierte Logopädie‘ und ‚Advanced Nursing Practice‘ (ANP) an der hsg aufgebaut werden, soll das EmLib-Projekt die E-Learning-Strukturen der Hochschule mit der Literaturversorgung und den Dienstleistungen der Bibliothek vernetzen. Der Vortrag soll am Beispiel der beiden Projekte die Prozessveränderungen und Bedarfe im Kontext der Digitalisierung und im Rahmen von Blended-Learning-Studienformaten – einer Kombination aus Präsenz- und online-gestützten Lernphasen – verdeutlichen.

[Hier](#) finden Sie das Abstract zum Vortrag. Informationen zur Jahrestagung finden Sie [hier](#).

Anmeldeschluss ist der 5. September 2017. Die DGWF ist ein Verband mit über 325 institutionellen und persönlichen Mitgliedern aus Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Ziel der DGWF ist die Förderung, Koordinierung und Repräsentation der von den Hochschulen getragenen Weiterbildung und des Fernstudiums.

### 3 Personalmanagement 4.0 im Gesundheitssektor

Abschlussstagung der Forschungsverbände PuG und KeGL

hsg, 16.11.2017



**An der vierten Fachtagung der beiden Forschungsverbände PuG und KeGL nahmen neben den Mitarbeiter\*innen der beiden Projekte (s. Gruppenbild) auch externe Gäste teil. Foto: Universität Osnabrück/Dr. Oliver Schmidt**

Im Bohnenkamphaus, inmitten des Botanischen Gartens der Universität Osnabrück, fand am 16. November 2017 die vierte Fachtagung der beiden Forschungsverbände PuG (Aufbau berufs begleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften) und KeGL (Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens) statt.

Diese war zugleich die Abschlussstagung im Rahmen der ersten Förderphase (2014-2018) der beiden Projekte und widmete sich dem Thema ‚Personalmanagement 4.0 im Gesundheitssektor: Personal binden und entwickeln durch Weiterbildung an Hochschulen‘. Mit zwei Teilprojekten des Verbundprojekts PuG war auch die Hochschule für Gesundheit (hsg) auf der Fachtagung vertreten. Im Rahmen des Projekts werden derzeit die beiden Weiterbildungsmaster ‚Evidenzbasierte Logopädie‘ und ‚Advanced Nursing Practice‘ (ANP) unter der Projektleitung von Prof. Dr. Kerstin Bilda (Vize-Präsidentin für den Bereich Forschung der hsg) und Prof. Dr. Markus Zimmermann (Dekan des Departments für Pflegewissenschaft der hsg) sowie mit der Unterstützung der Mitarbeiterinnen Pia von Boetticher, Sarah Görlich und Valeska Stephanow aufgebaut.

Die beiden Verbundprojekte PuG und KeGL werden seit dem Jahr 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung‘ gefördert, um innovative Zertifikatsangebote und Studienformate für berufsbegleitende Studierende zu entwickeln. Im Rahmen ei-



ner Kooperationsvereinbarung ist vorgesehen, dass sich beide Projekte regelmäßig austauschen und Fachtagungen organisieren.

Anlass der Abschlusstagung von PuG und KeGL war die Präsentation der bisherigen Erkenntnisse und Ergebnisse. Der Einladung zur Veranstaltung folgten rund 100 Personen. Dies waren neben den Mitarbeiter\*innen der beiden Projekte auch externe Interessierte unter anderem aus Kliniken, Praxen, Hochschulen und Universitäten.

Den Auftakt der Abschlusstagung bildete unter anderem eine Keynote von Dr. Johanna Feuchtinger (Universitätsklinikum Freiburg) mit dem Titel ‚Potenziale wissenschaftlicher Weiterbildung für die Berufspraxis im Gesundheitswesen‘. Darüber hinaus wurde die Tagung durch drei Präsentationsblöcke zu den Schlüsselbegriffen ‚Transfer‘, ‚Spannweite‘ und ‚Passung‘ mit einer abschließenden Podiumsdiskussion gestaltet. hsg-Pflege-Professor Zimmermann präsentierte dabei das PuG-Teilvorhaben hsg im Rahmen der Präsentation ‚Lebenslanges Lernen als Motor – Hochschulen als Partner der Personal- und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen‘.

Markus Zimmermann betonte, dass die Partnerschaft zwischen Hochschulen und Organisationen des Gesundheitswesens nicht mit dem Studien- oder Zertifikatsabschluss ende. Aus seiner Sicht verlangen die neuen Studienabschlüsse im Rahmen der Akademisierung der Gesundheitsberufe auch von hochschulischer Seite ein Engagement zur gelingenden Berufseinmündung wie es zurzeit an der hsg in dem Arbeitskreis Skills- and Grademix gemeinsam von ausbildenden Kooperationspartnern (Kliniken, Langzeitpflegeeinrichtungen) und der Hochschule betrieben wird.

Neben Themen wie Theorie-Praxis-Transfer und Anrechnung stand die Tagung auch ganz im Zeichen der Interaktivität: Die Teilnehmenden waren nicht nur eingeladen, den Präsentationen beizuwohnen, sondern auch zur Beteiligung aufgefordert: Vor, nach und während der Präsentationen konnten sie mittels eines sogenannten ‚Clickers‘, einer Art Fernbedienung, anonym an Umfragen teilnehmen, deren Ergebnisse direkt in die Präsentation einfließen.

Weitere Informationen zu den Projekten PuG und KeGL sowie der Fachtagung sind hier zu finden:

- [PuG-Projekt](#),
- [PuG-Teilprojekte](#) an der hsg,
- [KeGL-Projekt](#).